

## Ein kleiner Rückblick

Der Hegering Greetsiel wird von den Jägerschaften der Orte Greetsiel, Manslagt und Pilsun gebildet. Am 1. April 1952 wurde die Beschlagnahme der Reviere nach dem 2. Weltkrieg in den Jagdkreisen Norden und Emden aufgehoben. Hatten sich schon vorher in Privatinitiativen durch gute Kontakte einzelner örtlicher Jäger mit dem englischen Besatzungstruppen „rechtsunabhängige“ Jagdmöglichkeiten ergeben, konnte nun die Jagd in der Krummhörn wieder regulär ausgeübt werden, und der Hegering kam zu neuem Leben.

1960 hatte der Hegering wieder 25 Mitglieder. Liest man die Versammlungsprotokolle der vergangenen 60 Jahre, so ergibt sich ein Bild, auf dem immer die gleichen Probleme erscheinen. Im Lichte wechselnder Regierungen und Verwaltungszuständigkeiten werden uns Jägern ständig neue Auflagen und Vorschriften gemacht, die zumindest teilweise die Erfüllung des Hege- und Naturschutzauftrages erschweren (Änderung der Jagdzeiten; Arten und Flächen, die dem Jagdrecht entzogen werden ect.).

1963 zählte dann der Hegering Greetsiel 40 Mitglieder; 1970 gab es laut Zeitungsbericht in der Krummhörn etwa ebenso viele Feriengäste wie Seehunde im Niedersächsischen Wattenmeer – nämlich etwa 600. Die Seehundjagd galt damals als wünschenswertes Korrektiv zu ausufernden Beständen mit daraus folgendem Populationszusammenbruch durch seuchenhaftes Auftreten von Krankheiten. Interessant sind auch Zahlen aus einem Gutachten des Niedersächsischen Verwaltungsamtes aus den Jahren 1974-78: Es wurden in jenen 4 Jahren auf der Hauener Hooge 13 Gänse erlegt – Dies zum Thema Gänsebejagung, das ja heute hochaktuell ist.

Die langjährigen Hegeringleiter – zunächst Paul Smidt (Greetsiel) von der Gründung 1953 an – und dann Dirk und Detert Itzenga (Pilsun) und Karl Heinz Thiele (Manslagt) haben das Leben des Hegerings Greetsiel bestimmt und begleitet. Nun ist mit Rainer Tjaden (Strohburg) ein neuer Anfang gemacht. Unserem sehr Lebendigen Hegering gehören heute 39 Mitglieder an – ebenso viele wie vor 50 Jahren.

Das kann man stabil nennen, und es läßt optimistisch in die Zukunft blicken.